



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Mittelalter: Kaisertum und Papsttum*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

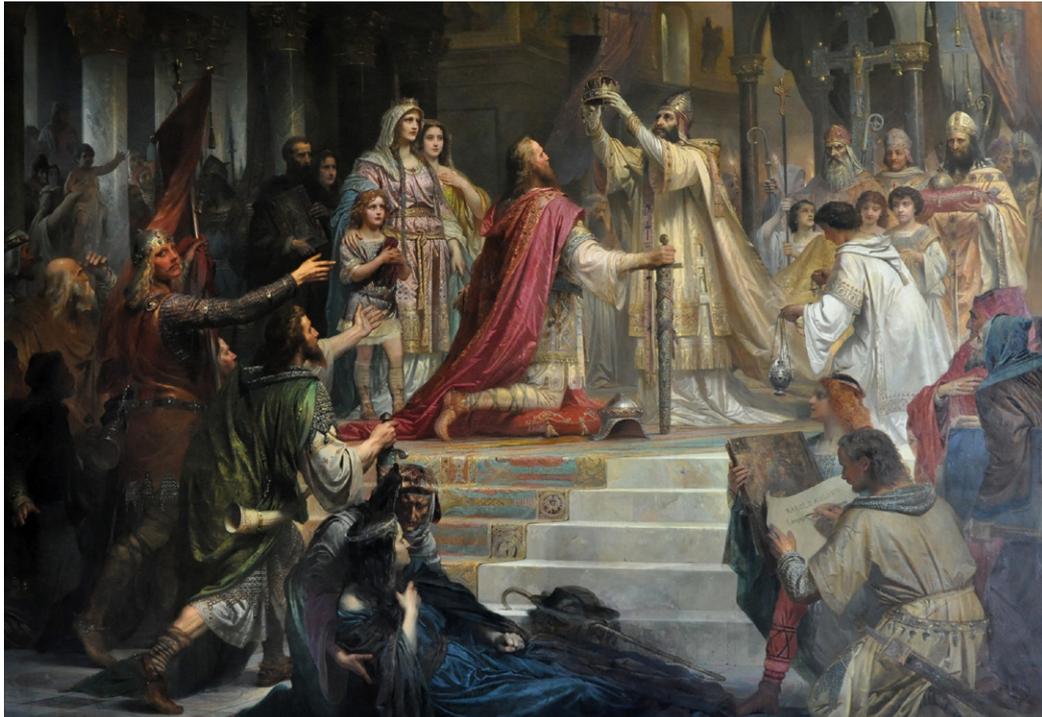


## III.21

### Mittelalter

# Kaisertum und Papsttum – Die Entstehung des Frankenreichs

Linda Hagebölling



© RAABE 2020

Friedrich Kaulbach/Public domain

Kaiser und Papst – zwei der bedeutsamsten Instanzen für die Weltordnung im europäischen Mittelalter. Zwei Instanzen, die immer wieder miteinander in Konflikt gerieten und damit das Leben der Menschen ihrer Zeit nicht unwesentlich beeinflussten. Die Auseinandersetzung mit der Frage der Machtverteilung ist ein wesentlicher Bestandteil des Grundverständnisses von Herrschaftsstrukturen im Mittelalter und wird mithilfe von digitalen Apps und Programmen und im Rahmen von ansprechenden Geschichtserzählungen eingeführt.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	6
<b>Dauer:</b>	6 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Quellentexte lesen, historische Bilder beschreiben, Kollaboration und Kreativität, Story-Telling
<b>Thematische Bereiche:</b>	Entstehung Frankenreich, Papsttum und Kaisertum im Frühmittelalter, Zwei-Schwerter-Theorie
<b>Medien:</b>	Geschichtserzählungen, Quellen, Bilder, Internetrecherche, Thinglink, edupad, Adobe Spark

---

## Rund um die Reihe

### Die Zwei-Schwerter Lehre

Der staatlichen Gewalt ist es verwehrt „geistlicher Dienste sich zu bemächtigen, und [sie] erkennt, dass dies ihrem Rechtsbereich nicht zustehe, dem es nur gegeben ist, über rein menschliche Fragen zu befinden, nicht aber göttlichen Dingen vorzustehen. [...] Mag sein, dass vor der Ankunft Christi einige Menschen zugleich Könige und Priester waren; sie waren es nur als Vorbild und in nur fleischlichen Diensten. [...] Darum nannten sich die heidnischen Kaiser auch Pontifex Maximus. Seitdem aber das Zeitalter des wahren Königs und Priesters in einer Person [Christus] angebrochen ist, hat kein Kaiser von sich aus den Titel des Priesters geführt und kein Bischof sich königliche Würde angemaßt - obwohl die Glieder Christi, [...] beide Würden zu hochheiligem Adel vereinen und in Wahrheit ein ‚königliches und priesterliches Geschlecht‘ sind. Denn Christus hat [...] durch eine großartige Anordnung [...] die Rechtsbereiche beider Gewalten in eigenständige Betätigungsfelder und wohlgetrennte Würden geschieden.“ (Hugo Rahner: Kirche und Staat im frühen Christentum. Dokumente aus acht Jahrhunderten und ihre Deutung. München, 1961, S.263-265). Dieser Gedanke von Ambrosius von Mailand (†397) wurde von Papst Gelasius I. (†496) verkündet. Mit diesem zwei-Ämter-Konzept wurde eine Idee begründet, die das Abendland über viele Jahrhunderte beeinflusste und unter anderem auch die Herrschaft der Karolinger begleitete. Auch unter ihnen schwankte das Verhältnis beider Mächte zwischen Abgrenzung und Zusammenarbeit.

### Die Könige der Franken und die Päpste

Zwischen 753 und 800 reisten drei Päpste und drei karolingische Könige mehrfach über die Alpen. Im Verlauf dieser gegenseitigen Besuche wurden die militärisch schwachen Päpste zunehmend von der Hilfe der Frankenkönige abhängig, während diese wiederum zunächst Nord- und Mittelitalien an ihr Reich angliederten, um dann die Kaiserwürde zu beanspruchen und damit auch die Oberherrschaft über die Stadt Rom. Im Jahr 753 wurde Rom von den Langobarden bedroht. Papst Stephan II. zog über die Alpen und bat Pippin um Unterstützung. 754 salbte der Papst Pippin zum König. Außerdem machte er sich seine geistlichen Kompetenzen für politische Zwecke nutzbar, da er neben Pippin auch dessen Söhne Karlmann und Karl salbte und damit die Taufpatenschaft zwischen Papst und Frankenkönig begründete. Stephan II. verschaffte Pippin und seinen Söhnen eine besondere Legitimation und sich selbst die Übertragung on Ravenna und der Pentapolis im Falle eines Sieges gegen die Langobarden. 774, inmitten von erneuten Auseinandersetzungen zwischen den Langobarden und dem Papst Hadrian, reiste Karl der Große zum Papst nach Rom. Im Rahmen dieses Besuchs kam es zu territorialen Unstimmigkeiten, denn dem Papsttum war durch die Franken ein Konkurrent in Sachen Einfluss und Macht in Mittelitalien erwachsen. Der Nachfolger Hadrians, Leo III., war zudem kein unumstrittener Papst und so kam es 799 zu einem Attentat gegen ihn. Leo III. reiste zu Karl dem Großen ins Frankenreich, von wo er wieder zurück nach Rom geführt werden konnte. 800 reiste Karl selbst nach Rom, um die Vorwürfe zu untersuchen. Der Papst leistete einen Reinigungseid und krönte Karl zum Imperator Romanorum, womit Rom wieder einen neuen Kaiser hatte.

### Karl der Große als „rex et sacerdos“

Pippin der Jüngere, der Vater Karls des Großen, war der erste Karolinger auf dem Thron des Frankenreichs. Um seine Herrschaft zu legitimieren ließ er sich von Papst Stephan III. nach biblischem Vorbild zum König salben. Im selben Zuge wurden seine Söhne Karlmann und Karl gesalbt und damit zu Nachfolgern „eines heiligen Geschlechts und königlichen Priestertums“ (gens santa atque regale sacerdotium). Die Herrschaftsauffassung Karls des Großen beruhte auf eben dieser Voraussetzung und ließ ihn zum Sakralherrscher werden. Die Folgen werden von Arnold Angenendt als

welthistorisch bedeutsam bezeichnet, da sie Auswirkungen erlangten, die bis heute spürbar sind. Wegen der erforderlichen korrekten Liturgie wurde eine Bildungsreform eingeleitet, die das heutige Alphabet, die lateinische Sprache als übergentiles Verständigungsmittel, die römische Liturgie als Einheitsliturgie des Wesens und die Tradierung antiken Kulturgutes hervorbrachte (vgl. Arnold Angenendt: Geistliche und weltliche Gewalt im Mittelalter, In: Josef Meyer zu Schlochtern, Dieter Hattrup (Hrsg.): Geistliche und weltliche Macht, Das Paderborner Treffen 799 und das Ringen um den Sinn von Geschichte, Paderborn, 2000, S.9). 796 behauptete Karl gegenüber Papst Leo III. (795–816), die königliche Aufgabe sei es, die Kirche Christi gegenüber den Heiden und Ungläubigen zu verteidigen und nach innen mit der Kenntnis des Glaubens zu festigen; Aufgabe des Papstes sei es den Kampf des Königs zu unterstützen. Karl der Große hat damit wie kein anderer Herrscher nach ihm Kirchenhoheit beansprucht und für die Päpste eine Herausforderung dargestellt.

### Literatur

- ▶ <https://www.g-geschichte.de/plus-2018/karl-der-grosse-kaiserkroenung-2/>

Übersichtliche Darstellung der Ereignisse.

- ▶ **Becher, Matthias:** *Karl der Große*. C.H.Beck Wissen. München 2014.

Kurze, knappe Übersicht über Karl den Großen und sein Aufstieg zum Kaiser. Gut geeignet für eine erste Übersichtsdarstellung. Gibt zudem einen Einblick in das Verhältnis der fränkischen Könige zu Kirche und Papst und eignet sich damit besonders gut zur Hinführung auf das Thema dieses Beitrags.

## Didaktisch-methodische Überlegungen

Die Arbeitsblätter des folgenden Materialteils sind so gestaltet, dass sie sich in die schon vorliegenden Unterrichtskonzeptionen der Lehrkräfte einzeln oder in Materialsequenzen einfügen lassen; sie haben also **modularen Charakter**. Die Materialien bieten aber auch die Möglichkeit, als Einheit eingesetzt zu werden.

Der „*Wusstest du schon, dass ...*“-Kasten kann den Lernenden als Erinnerungs- und Orientierungshilfe dienen, wenn sie z. B. die Materialien noch einmal sichten im Rahmen einer Prüfungsvorbereitung o. Ä. Außerdem sind hier die wichtigsten Grundwissensbegriffe zum jeweiligen Thema kurz und prägnant zu finden.

Im Anschluss finden Sie *Hinweise* für die Lehrkraft:

Hintergrundwissen und weiterführende Informationen zum Material;

Hinweise oder Anregungen, die für den Unterricht interessant sein könnten.

### Wie ordnet sich die Reihe curricular ein?

Im Bildungsplan Baden-Württemberg aus dem Jahr 2016 heißt es im Curriculum für die Klasse 5/6 unter der Überschrift: „Von der Spätantike ins europäische Mittelalter – neue Religionen, neue Reiche“, dass die Klassen „die Entstehung und Verfolgung des Christentums sowie seinen Aufstieg zur Staatsreligion im Imperium Romanum“ und „das Frankenreich als europäisches Großreich beschreiben“ können<sup>1</sup>. Als Begriffe tauchen unter anderem Christentum, Staatsreligion, Frankenreich, Missionierung, Reisekönigtum, Papsttum, Kaisertum und Imperator auf.

### Wie ist die Reihe methodisch angelegt?

Der Beitrag arbeitet viel mit Online-Ressourcen wie gezielt ausgewählten Internetseiten zur Recherche oder auch OpenSource-Plattformen wie Edupad. Die in den Materialien vorherrschende Anregung zur Zusammenarbeit schult die Kollaborationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und bietet zudem Gelegenheit für kreative Aufgabenformate.

---

<sup>1</sup> <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/G/IK/5-6/04>

## Auf einen Blick

---

### 1./2. Stunde

<b>Thema:</b>	Kaisertum und Papsttum
<b>M 1</b>	Die Geschichte von zwei Schwertern
<b>M 2</b>	Zwei-Schwerter-Lehre
<b>M 3</b>	Ausbreitung des Christentums und Aufstieg des Papstes
<b>M 4</b>	Aufstieg der Karolinger
<b>M 5</b>	Papst und Kaiser als Herren der Welt?

---

### 3./4. Stunde

<b>Thema:</b>	Die Könige der Franken und die Päpste
<b>M 6</b>	Reisen über die Alpen und die Annäherung zwischen Königtum und Papsttum
<b>M 7</b>	753/754: Papst Stephan II. und König Pippin
<b>M 8</b>	774: Karl der Große in Rom
<b>M 9</b>	Kaiser oder Papst – Wer hat mehr Macht? Eine digitale Diskussion

---

### 5./6. Stunde

<b>Thema:</b>	Die Kaiserkrönung Karls des Großen
<b>M 10</b>	Die Kaiserkrönung Karls des Großen – Ein historisches Ereignis und zwei Darstellungen
<b>M 11</b>	Die Perspektive Karls
<b>M 12</b>	Die Perspektive Leos III.
<b>M 13</b>	Zeitreise – Ein Gespräch zwischen Kaiser und Papst

---

### Lernerfolgskontrolle

<b>M 14</b>	Abschlussquiz
-------------	---------------



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Mittelalter: Kaisertum und Papsttum*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

